

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132**

**Richter, Franz Xaver**

**[S.l.], 1784**

Vom doppelten Contrapunct alla Ottava

**urn:nbn:de:bsz:31-29290**

Neu Doppeltan Contrapunct alla Ottava.

Nachdem diesen Contrap. der erste u. zierliche ist, so läßt er sich auf fröhliches Tact nur allen mehrern am meisten hören, u. soll auf das meiste mit gütten ff. vortriest in. ab gepunctet werden. diesen aber soll zu musikaligen, mühen folgenden 6. Regeln auf ge- wann, so absonderlich werden.

1. Daß man nicht übersehen die gränze zum Octav. — 2. Soll man kein freies Quies setzen, wohl aber eine gebundenen, die die ungebunden 5<sup>e</sup> in der Umkehrung ab ein freies Dissonant zu setzen könt. — 3. Soll man nie 2. Quiesen nacheinander setzen, weil in der Umkehrung zu 5<sup>e</sup> daraus entstehen. — 4. Soll man in der Gattung keinen 6<sup>ten</sup> setzen, weil in der Umkehrung der 1. daraus entstehen, welcher noch weniger gemessen mit sich bringl. — 5. Maltzel zwar das allererste Satz setzen soll, soll man sich 2. Dissonanzen vermeiden, das eine in langsame, das andre in etwas geschwinde Noten. Das langsame besitz in Namen all Subjectum, das geschwinde aber wird Objectum Contrapunctum, insofern es dem Subjecte sowohl in Noten, als in der Bewegung zuwider ist. — 6. Soll man die 2. Dissonanzen nicht zu gleiches Zeit aufeinander, sondern das geschwinde die 1. ein klein wenig über die 1. zu versetzen; wie sich nun der Contrap. alle Octava in der Umkehrung beweiset, so aus folgenden Zahlen zu verstehen, mit beigefügten ff., wie sich die Zahlen in der Umkehrung zu verstehen geben, wenn das Contrapunct in die rechte Octava gestürzt wird.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.  
8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Contrapunct.

Subject.

In folgenden zu ff. aber wird gequiert, wie das Contrapunct von die angehen wird. 2. das Subject zum andern mal in die 8<sup>te</sup> umgekehrt wird. 3. c.

Subject.

Contrapunct.

24. Contrapunct.

Handwritten musical notation for the first system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes. Below the staves, a sequence of numbers is written: 1 3 1 2 3 4 6 5 3 1 6 5 3 2 - 6 7 6 5 6 8.

Subject.

Aus diesen se. Da der Dispoler aufpassen, wie die Ziffern in der Umkehrung gegen einander vom Primium. — U. wuf. ist bei diesem Contrap. auch zu beobachten, daß nicht allmahl nicht ein Thema beyständig in der Höhe oder Tiefe vorbleiben, son. es kan. so wof. die tiefen Thema in der Höhe, als die hoch in die Tiefe verändert werden. aus bei geschehen se. wird ganz klar zu verstehen seyn.

Handwritten musical notation for the second system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes. Below the staves, a sequence of numbers is written: 1 2 3 4 2 6 5 3 4 5 6 5 6 7 3 6 5 6 7 3 6 3 5 7 3 2 3 1.

Handwritten musical notation for the third system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes. Below the staves, a sequence of numbers is written: 8 7 6 5 7 3 4 6 5 4 3 4 3 2 6 3 4 2 2 6 3 6 4 2 6 7 6 8.

Handwritten musical notation for the fourth system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the fifth system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the sixth system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the seventh system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes.

Handwritten musical notation for the eighth system of 'Contrapunct.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a rhythmic style with eighth and sixteenth notes.

Man in einer Composition nur 2. Themen die umkehrte nicht oben höher, oder die oben nicht tiefer gegen die andern kan. nachfolgt werden, so nennt man solchigen einen doppelten Contrapunct alle Octava. — beyde das zukünftige se.

Evolütat. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.  
8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Aus dieser Vorstellung sieht man, daß der Uniform oder Färbung zu  
Ordnung, die Ordnung zur Färbung, u. wird. In dem Lage ist dem Displanen um ein  
Müßer nur Augen, alle Ottava, so ungenau ist dieser Disposition oben oder nicht  
den best can gestalt werden.

Nota. In der Aftinaltion, mit dem sich vorgewundenen Fassung, soll man  
sich nicht zu lang auffalten, sondern gleich im May fingen zu einem andern  
Theil um das Thema wieder in einer Färbung, welche sich am besten pficht, nachher  
zu hören. In der Mitte soll das Thema ein wenig bekräftigt werden, gegen den  
Ende in feine gebildet, so Constrictiv secht. Das Taffo im Bass, welche gewöhn-  
lich: gewöhnlich am Ende einer Fuge, hat von mehreren nicht anders Platz, als es  
sollen die 3. Theil um das Ende und Anfang der Thematik, weil mit dem Tri-  
fact als Contrapuncten pflichten; die wird nicht weniger zu pflichten, welche  
den Thematik nicht gleich steht, wie es nun wieder ungenauem Contrapuncten gewöhnlich,  
so nicht die Ordnung gewöhnlich ist wird daher sehr gewöhnlich, wie welche nicht ab-  
Zählung soll ein Anfang sich la. nicht seiner sagen lassen, guter u. Contrapuncten  
Anthonum nicht auf gewöhnlich Contrapuncten. In der Färbung selbst, Thematik, die  
Tage gegen einander betrachten, u. In der Färbung sich davon beymitt. zu was man  
den man sich flüchtige nicht wissen u. nicht nicht gewöhnlich nicht nicht nicht.

Nachdem wir vorher die Malbung gesehen, daß man in Contrapuncte alle Ottava können  
sonst nicht soll was man, u. die u. nicht nicht nicht nicht, daß in der Umkehrung ein 1. nicht nicht.  
Nicht aber die ungenauem 5<sup>te</sup> anlangt, welche in Umkehrung ein 4<sup>te</sup> u. nicht nicht nicht nicht.

wollen wir jetzt vor Augen stellen, wie sie mit gut oder Bindung, wie aber mit der Bindung gut ist. 3. C. Ofen Bindung. Umkehrung in die hohe Octave. Umkehrung in die tiefe Octave.

Mit der Bindung ist folgendergestaltum gut.

Diese letzten mit der Bindung sind alle gut. - Die 8<sup>te</sup> im Anfang ist auf dem 2ten Satz mit andern Platz, weit in Umkehrung in 1. Darauß nachsteigt, der per Syncope in der künftigen Zeit in Thess liegen bleibt, abwärts gleich über einfließt werden. 3. C.

u. Ich warum wird der Contrap. alla ottava mit nicht auf behält Doppelter Contrapunctus mit die 2. Subjecta durch die Umkehrung bald in die hohe, bald in die tiefe von sich einwärts gehen. Exceptio. Sollte aber in dieser Gattung die 8<sup>te</sup> über springen werden bis in die 9. oder 10., so fahs in so weit nicht zu sagen, indem die nämliche zehntausendste 9 über der 8. u. 2., die 10. über 8. u. 3. nachsteigen; 3. wird darauf eine gute Harmonie praußgebrast werden. H.

Worauf zu erfassen ist, daß da die 10. in Umkehrung nur eine Simple 3. prästribirt, u. so auf die 9. eine Simple 2. - Dies folgt nun ein Müßten vom Contrapuncto alla 8<sup>va</sup> mit der Umkehrung.

Folgt die Umkehrung.

Invasio: 6 7 6 3 2 1 2 6 6 7 8 7 3 2 3 2 1 2 6 3 2 1 2 3 1

Nachdem oben gezeigt ist, wie man sich mit Contrapuncto alle vier  
 Aufführungen, ist nun zu erklären, wie man denselben auch mit einem Cantu firmo  
 kan verfertigen.

Cantus firmus.

Umbkehrung in die unter 8<sup>te</sup>. 10 6 5 6 7 6 8 6 8 3 6 8 7 6 5 3 6 3 5 6 3 2 3 4 3 2 6 3 2 3 1

Dieser nun folgt nun ein Muster in 2. Theman, das, wenn man vorgeschriebene Regeln  
 genau ist, in beiden kan aufgegriffen werden, u. braucht nicht anders dazu, als den  
 Contrap. zur dritten Theman in die Lage zu setzen, u. abgeschrieben, die  
 Regel ist die einzige, u. sie lautet: dazu, das, man erst die 2. Theman genau ist, wenn  
 dann ein zuwendendes Fact müßte entweder motu obliquo oder contrario geschehen.

Analysis oder Erklärung dieses se:

Die drei ersten 2. Facten ist gleich die fünfte Spielbarkeit beobachtet worden,  
 wenn: wie der Facten aus dem ersten Fact bis in den andern ist in obliquus geblieben,  
 die andern dagegen, das die ersten Theman quasi per contrarium aufgehen gese;  
 aus dem andern Fact in 3<sup>ten</sup> ist wieder motus contrarius zu verstehen; aus dem 3<sup>ten</sup> in 4<sup>ten</sup>  
 Fact ist wiederum in der Umkehrung motus obliquus beobachtet worden; aus dem 4<sup>ten</sup>  
 in 5<sup>ten</sup> ist wieder ein beiden Theman contrarius zu verstehen. aus 5<sup>ten</sup> in 6<sup>ten</sup> Fact wieder  
 contrarius, aus 6<sup>ten</sup> in 7<sup>ten</sup> obliquus; in 8<sup>ten</sup> contrarius. —

Nun wollen wir aus dem vorigen 2. Theman das Contrapuncto der dritten  
 Theman nun oben vorgeschriebene Regeln genau in die 10. setzen, u. denselben in der  
 10<sup>ten</sup> gleich abgeschrieben. Aus welchem nun wir ein perfect Triadum nur Augen  
 stellen werden.



In die untern Satz gestrichelt, um ein Tridinium zu haben.



Aus diesem verjüngten G. ist oben Doppeltum Contray. alle Octava wird ein Disolam  
 selbstsam zu verstehen haben, wie es Jambil herauszu stellen, um es fleißig in neuen  
 ymbatun Bayale dinstaf, u. sich selbstige brost theoretice als practice anzulegen. Sie  
 lill, woran nicht zu zweifeln ist, das es ist. Die große Mühsaltheut ist die weit grösere  
 found u. das zur Composition u. einem wunderbaul. Luctuost sich vorzuziehen wird  
 haben dasam dem Disolama einen Doppeltum Contray. alle Octava aus einer unnen Masim  
 nur Augen legen wollen, woraus er ersien wird, wie das Disolam u. Contrapunct  
 nicht nur dem andern dinst verjüngten Nuten bald in der oben, bald unten 8<sup>te</sup>  
 ist werden können lassen. Darauß soll er auch verstehen, wie die ersten Clausula oder  
 Cadencia ist gestrichelt, u. in Summa die ganze Modulation betrassen, wofür es  
 unndlich sein werden. Es wird immer wieder zu sehen, wie in Mitten der fliege  
 das Disolam u. Contrapunct sind in die fuge gebracht worden. Weisheit vollen  
 er verstehen, die welche Selbstmittel man ist wieder zu nehgakupt in seinen  
 Radikation. u. nach diesem Modell soll er sich selbst ein Disolam u. Contray  
 Subject insubstrum, u. nach vorgelagerten Disolam selbst aus zu arbeiten.

Fuga in Contrapuncto Duplici cum invasione in eam.  
 Satz ist: ein Doppeltum Contray. mit Hinzuney in die hohe oben, bald unten Octav.

Dona nobis pacem.

Dona no - bis, nobis pa - cem! Do - na  
 Do - na no - bis, nobis pa -  
 Do - na nobis

Tutti.

Handwritten musical score for the first system, featuring vocal lines and a basso continuo line with figured bass. The lyrics are: "nobis pa - - - cem, Do - na no - bir dona nobis pa -".

Handwritten musical score for the second system. The lyrics continue: "nobis pa - - - cem. dona nobis pa - - - cem dona no -", "bis pa - - - cem. Do - na no - bir nobis pa -", and "nobis pa - - - cem. dona nobis pa - - - cem. du - na".

Handwritten musical score for the third system. The lyrics include: "dona nobis pa - - - cem. dona nobis pa - - - cem.", "cem. dona nobis pa - - - cem. dona nobis pa - - - cem.", "no - bis, dona nobis pacem. dona nobis pa - - - cem.", and "dona nobis pa - - - cem. dona nobis pa - - - cem.".





Donna nobis pacem. Donna nobis pacem. Donna nobis pacem. Donna  
 pacem. Donna nobis pacem. Donna nobis pa-cem. Donna nobis pacem. Donna  
 Donna nobis pacem. Donna nobis pacem. Donna nobis pacem. Donna nobis pacem.  
 Donna nobis pa-cem. Donna nobis pa-cem. Donna nobis pa

Taffo.

nobis pa-cem.  
 nobis pa-cem.  
 Donna nobis pa-cem.  
 6 5 4 3 cem.

Nach diesem Muster sollen die  
 doppelte Contrapuncte alle ihre  
 Tracht wachen. — Wenn die  
 Toleranz 2. iniquität Muster in  
 2. Nütze von Augen-lagen, wo  
 die eine Nütze in consequenza ge-  
 gen die guida, motu contrarii  
 geht, u. die guida von zwißpa-  
 raum auf die Linie, u. so fort.  
 die Consequenze geht aber nur die  
 Linie auf die zwißparäum,  
 u. so weiter.

Consequenza.  
 Guida.

Ein andrer, wo die Nütze in Consequenza den motum contrarium  
 einsezt, u. observirt die unultif baronywey, wie der Guida,  
 unanf. von zwißparäum auf die Linie, u. so weiter, wie im  
 folgenden feurey.

*Ein andern in der 5<sup>ten</sup>, um ihr unartigen observation.*

*Weil ich auf die verschiednenmalen Consonanzsystemen mit 5. Vocalstimme geschrieben, so ist 2. Vocale, oder 2. Töne bestimmt, so ist ich auf dem Explanum einige fe. a 5. mit Ligaturen belegen wollen, in sagt dabei, daß nur ein gutes tricinium oder 4 cinium notwendig, ganz läßt die 5. stimmige Consonanzsystemen nicht sein.*

*Ligature diverse a cinque Voci.*

accipit unde in octavam 7. Variationum in G♯, opus in dictant zu verändern.

Es ist mir vorgekommen,  
 mich nicht ganz frey mit  
 3. Dichtern aufzusagen,  
 welches aber nicht wird geschehen,  
 bevor ich diesen Aufsatz noch  
 abgefaßt habe, in dem  
 derselbe einem neuen Um-  
 geistigen sehr notwendig  
 zu werden ist.

prima variazione.

Aufsatz -  
 einiger vornehm: Anmerk-  
 kungen, welche der Com-  
 posit so notwendig ist zu  
 sein, als auf beyden zu  
 bestehen hat.





28. Gläupfer in Fuß = u. raptincompositum, so open nünzigen Auffußt staudfaster Compositum, Btindungeln  
 in einer Dmück woff ein fall Dignit bögen mit lauter Notan überklauben, ipa wunderlich für-  
 fallt, grillen, u. starkes musikalisches Geräusch mit allgemainem Appellation an man gebraucht zu haben  
 glauben, u. sich damit begnügen lassen; Da ist die wahre Lutar der adeln Musik von sich abend-  
 händel. Grosse, u. ungeschickliche Fünftklopfen mit andern Geräuschen; also sollen auch singen  
 die lauzwiltigen, u. alten, Subalwirdigen, feinen, ungeschickten Compositum der das ist alt;  
 1000. alten markwürdigen, nünzigen, ungeschickten Dignit den Fünftigen Weltgenie,  
 (Salva semper modestia ecclesie ecclesiastica et majestate in templo) allenthalben sich  
 zu accommodiren trachten, u. auf dem B. mittlern Weg fortzuführen sich bestreuen, d. i.  
 sollen sich qua uiff so sehr an die alte Fünftige Disziplinirung überflüssigen Regeln bin-  
 den lassen, und weniger aber open allen Notat u. Gebot nach richten die u. Fünftigen  
 mühseligen lauzwiltigen Regeln u. ungeschickten Compositum auf die das zu bringen sich  
 unterziehen; sondern nünzig u. allein das zu bedacht sein, das in der wahre Zweck  
 der Musik, da ist, die Töne u. Gemüth zu bewegen, ungeschickten nünzigen. Sennoch will in  
 dem Dplarn ein Tugam mit 3. Subjekten aus einer neuen Disposition als ein  
 Modell vor zeigen lassen, in folget:

Doppeltan Contrapunct mit 3. Subjekten. Mit observation.

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes treble and bass clefs, various note values, and rests. The music is written in a key with one sharp (F#).

Lyrics and performance instructions are written in cursive below the staves:

- Staff 1: *Das zwitth.*
- Staff 2: *Das zwitth.*
- Staff 3: *Das zwitth.*
- Staff 4: *Das zwitth.*
- Staff 5: *Das zwitth.*
- Staff 6: *Das zwitth.*
- Staff 7: *Das zwitth.*
- Staff 8: *Das zwitth.*
- Staff 9: *Das zwitth.*
- Staff 10: *Das zwitth.*

Other annotations include:

- Obre* (written above notes on staves 4 and 5)
- W.* (written below notes on staves 6 and 7)
- Das zwitth.* (written below notes on staves 7, 8, 9, and 10)
- Das zwitth.* (written below notes on staff 10)

At the bottom of the page, there is a small note: *Andere in der oben Pianos als der 7<sup>te</sup> in die 6<sup>te</sup>.*

Handwritten musical notation for the first system, including a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and various rhythmic values. The notation includes a double bar line with a repeat sign and the word "Unif." written above the staff.

Handwritten musical notation for the second system, featuring a treble clef, a key signature of one sharp, and a double bar line with repeat signs. The word "Unif." is written above the staff.

Handwritten musical notation for the third system, including a treble clef, a key signature of one sharp, and lyrics "das erste." and "das dritte." written below the staff.

Handwritten musical notation for the fourth system, including a treble clef, a key signature of one sharp, and lyrics "das zweite." and "das dritte." written below the staff. The word "Violoncelli." is written at the end of the system.

Imitation in der 5<sup>ten</sup> gressen 1<sup>ten</sup> Violin.



W. *Das zynith.*

*Umbrey auß der 2d in die 3.*

W *Das Zylth.*  
*Das zynith.*  
*hg an thach* g f

*Das nyth.*

*Das nyth.* *W. Taffo.*

*Das Zylth.* *Das nyth.*

*Das nyth.*

*acompaynamentis.*

*Das zynith.*

*U. r. f.*

Wir haben nur künzen die forspung geßan, daß man in den fügen das Taffo im laß üßß solle manen mit etwa außgeßßpan ligatüran, welche den Subjectis üßß gleich förmig seßan, indem ein solch gnyen der fügenförmig ist. Nür wird die Taffo von liantit seßan gnyen fuch beim laß mit einem als bezäufel, wie im Taffo von obigen 3. Thiemer sey die 3. Diltjachen von laßan. Darin fuch auß die den fügen mit ifen außlößßungen kild in der oben, laß müden Thiemer zu nyßßan, welche nuf ifen von gnyßßan accuratzen byßan. Will dafur nuf 2. fügen von 3. u 4. Diltjachen von anßen laßen als ein Modell.

Suga nra 3. Subjuncta.

Handwritten musical score for a fugue, consisting of 15 staves. The notation includes various rhythmic values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and dynamic markings. The score is organized into systems, with double bar lines indicating section breaks. The following table summarizes the markings found on each staff:

Staff	Markings
1	Secundo Subjuncto.
2	primo Subj:to.
3	Secundo Subj:to. primo Subj:to.
4	primo.
5	terzo Subj:to.
6	Secundo.
7	terzo.
8	Secundo.
9	terzo.
10	terzo.
11	primo.
12	primo.
13	primo.
14	primo.
15	primo.

Handwritten musical score for the first system, consisting of four staves. The notation includes various note values and rests. The word *terzo.* is written above the second staff, and *terzo.* is written below the first staff. *primo.* is written below the third staff, and *Secundo.* is written above the fourth staff.

*Fuga nun mein Süßchen.*

Handwritten musical score for the second system, consisting of four staves. The notation includes various note values and rests. The word *Secundo.* is written above the second staff, and *primo fuggendo* is written below the third staff. *primo forte* is written below the fourth staff.

Handwritten musical score for the third system, consisting of four staves. The notation includes various note values and rests. The word *Secundo.* is written above the second staff, and *primo.* is written below the first staff.

Handwritten musical score for the fourth system, consisting of four staves. The notation includes various note values and rests. The word *terzo.* is written above the second staff, and *terzo.* is written below the first staff. *primo.* is written below the third staff, and *quarto.* is written below the fourth staff.



Und damit ist der obere  
 Contrabaß alle ottava  
 mit verschiednen füglichen  
 Bewegung, mit 2, 3, u. 4.  
 Taktzeiten sehr schön zu  
 wirken u. gründigt.

Vom Doppelten Contrabaß in der 9. oder 2?

Der obere Contrab. in der 9. oder 2. ist uns von frühigen Praktikern u. Componisten  
 nicht angestanden. Weil dieser nur allem andern der ysternste ist, so will ich etwel von  
 Andern lernen, zu wissen, wie in einer contrabaßigen Musik oder Composition die  
 obere Partie gegen die unterste eine 2 oder 9. Takte, oder welche anderer ist, wie die  
 untere Partie gegen die obere eine 2 oder 9. Takte markiert werden kann, so weit man  
 solche Composition einen Doppelten Contrab. in 2 oder 9. Takte die Markierung aber  
 in die 2, so müß die gegenstehen, wiewol die nicht von ihrem Ort verändert, u.  
 mit 8. in der Höhe markiert werden muß, so kann die obere an ihrem  
 oder 9. Takte bleiben, wie man weiß, selbige andere Takte an ihren  
 weis zu machen will. Die Zahlen dieser Contrab. sind: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Die Veränderung der Intervallen bei Markierung ist aus obigen Zahlen zu verstehen, wiewol  
 daß hier der fünfte klary wird in der Markierung zur 9., die 4. zur 6. die 5. bleibt wieder 5.  
 u. die 9. zum fünften, u. wie hier zu sehen ist, daß zwischen den Zahlen die 5, welche in dem  
 Anfang wieder zur 5. wird, das vornehmste Intervall sein, so solle das se. auch mit einem  
 5. angefangen u. gründigt werden. Die folgenden Zahlen sind ihm Dissonanzen der Takte  
 wegen / gegenst, damit er daraus begreiff. wiewol, wie sich die selben in der Ver-  
 änderung des se. gegen einander richtig verhalten.